

Bericht

über die Tätigkeit des

Rotmilanzentrum am Museum Heineanum

für den Zeitraum
vom 01.01. bis 31.12.2016

Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz
am Museum Heineanum e.V.
Domplatz 36
38820 Halberstadt

Autoren: Dr. Bernd Nicolai
Martin Kolbe

Halberstadt, 22.05.2017

Anlagen: - Presseartikel im Projektzeitraum 01.03.2016 – 31.12.2016

1. Vorbemerkung

Die Zielvereinbarung vom 29.10.2015 zwischen dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. hat die Verbesserung der Situation der Rotmilanpopulation zum Ziel und sieht die Etablierung eines Beratungszentrums durch den Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. vor.

Die Projektförderung erfolgte somit zur Etablierung und den Betrieb des Beratungszentrums für den Rotmilan. Der Projektzeitraum erstreckte sich vom 01.03.2016 bis 31.12.2016. Das Projekt ist nicht als abgeschlossen anzusehen, sondern läuft auch darüber hinaus, da die Arbeiten am Artenschutz für den Rotmilan nicht abgeschlossen sind.

Im Folgenden werden die Tätigkeiten des Beratungszentrums im Bewilligungszeitraum dargestellt und die Verwendung der finanziellen Mittel erläutert.

2. Tätigkeitsbericht

Das Beratungszentrum nahm am 01.03.2016, also unmittelbar nach Bewilligung der Fördermittel, die Arbeit auf. Zum 1. März wurden zwei Personen, mit einer Vollzeitstelle für den Manager und einer Teilzeitstelle (50%) für den Koordinator, eingestellt. Die Erstausrüstung des Arbeitsplatzes mit Arbeitsmitteln sowie die Vorbereitungen wurden bereits durch die vorhergehende Projektförderung 45-22101/4.5-Heineanum 2015 gewährleistet, sodass die Arbeit direkt aufgenommen werden konnte.

Im Fokus der Arbeit standen die satzungsgemäßen Ziele des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. sowie im speziellen die Umsetzung der Zielvereinbarung vom 29.10.2015 zwischen dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V..

Um bei Beratungsgesprächen oder Veranstaltungen nach außen bzw. in der Öffentlichkeit ein einheitliches Bild abzugeben, wurde das Beratungszentrum in „Rotmilanzentrum am Museum Heineanum“ benannt und wird auch im Folgenden als solches bezeichnet.

2.1 Suche nach Lösungen für eine optimale Nahrungsversorgung von Greifvögel

Zu Beginn der Tätigkeit stand die Einarbeitung insbesondere in die sehr spezielle Problematik zwischen Rotmilan und Landnutzung. In umfangreicher Recherche wurde zu diesem Thema Literatur zusammengetragen, Gespräche geführt und Fachbehörden und etablierte Fachleute konsultiert. Zudem erfolgte die Auswertung der aktuellen Förderrichtlinien für die Landwirtschaft (MSL-Richtlinie, FNL-Richtlinie usw.) sowie der Greening-Verpflichtung der Landwirte bezüglich der Möglichkeiten diese für eine bessere Nahrungsversorgung von Greifvögeln zu nutzen.

Zu dieser Problematik fanden zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren statt. Die Fördermöglichkeiten und deren Umsetzung bzw. die Etablierung von neuen Förderprogrammen wurde mit den Verantwortlichen im Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) diskutiert. Ebenfalls wurde in diesem Zusammenhang das Greening besprochen und welche Umsetzungsmöglichkeiten im Moment von Landwirten bevorzugt umgesetzt werden. Des Weiteren besteht ein beständiger Kontakt zwischen den Naturschutzbehörden (insbesondere im Landkreis Harz), der Vogelschutzwarte sowie mit verschiedenen Greifvogelexperten und Verbänden. Die Pflege der Kontakte ist sehr fruchtbar, da der fachliche Austausch, nicht nur in Bezug auf die Landwirtschaft sondern auch zu verschiedenen anderen Themen, sehr wichtig für den effektiven Artenschutz ist.

2.2 Beratungstätigkeit

2.2.1 Beratung von Landnutzern

Die Beratung von Landnutzern ist ein wichtiger Punkt, wenn es um die Verbesserung des Nahrungsangebotes bei Greifvögeln geht. Bei den Beratungsgesprächen und auch bei anderen Unterhaltungen mit Landwirten wird an vielen Stellen klar, dass die Anreize für eine „rotmilanfreundliche“ Umsetzung des Greenings oder die Nutzung von Förderprogrammen gering sind und die Umsetzung somit schwierig ist.

Im Jahr 2016 wurden durch das Rotmilanzentrum insgesamt sechs Landnutzer individuell beraten. Bei diesen Treffen wurde die Notwendigkeit des Rotmilanschutzes erläutert sowie die Möglichkeiten der Umsetzung erklärt und anschließend diskutiert.

Durch die schwierige Einarbeitung in die komplexe Förderproblematik und die Umsetzung in der Praxis sowie durch die zusätzlichen Anfragen aus anderen Bereichen war es nicht möglich noch mehr Landwirte zu beraten oder konkrete Zielvereinbarungen abzuschließen. Diese Aufgabenstellung soll im Jahr 2017 noch stärker berücksichtigt werden.

2.3 Entwicklung geeigneter Schutzmaßnahmen

Die Entwicklung neuer Schutzstrategien ist ein wesentlicher Baustein in der Umsetzung des Artenschutzes für den Rotmilan. Zwar sind bereits viele Schutzmaßnahmen bekannt und im Artenhilfsprogramm dokumentiert, doch gibt es auch hier neue Entwicklungen.

Zu diesem Zweck wurde ein Projekt mit der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt geplant, bei dem es um die Auswirkungen von Luzerneflächen auf die Raumnutzung und Reproduktion von Rotmilanen geht. Ziel war es unter anderem herauszufinden, wie groß eine solche Fläche sein muss um den Nahrungsbedarf eines Rotmilanpaares zu sichern. Dieses Projekt blieb jedoch leider bislang in der Planungsphase.

Ein weiteres Projekt, bei dem das Rotmilanzentrum als fachlicher Ansprechpartner beteiligt ist, ist ein Projekt der „FEFA – Ingenieurbüro für regenerative Energien“ bei dem es um die Radar gestützte Abschaltung von Windkraftanlagen zur Kollisionsvermeidung geht. Ziel ist es Kollisionen von Großvögeln (insbesondere dem Rotmilan) mit Windkraftanlagen zu verhindern. Dieses Projekt ist ein Pilotprojekt und wurde in dieser Weise in Europa noch nicht getestet.

Zudem wurden zwei ELER-Projekte erarbeitet und beantragt, die hoch aktuelle Fragestellungen zum Rotmilan beinhalten. In dem Projekt „Auswirkungen von Futterplätzen auf die Reproduktion und das Raum-Zeit-Verhalten des Rotmilans (*Milvus milvus*)“ [407.1.3-60128/630116000071] sollen die Auswirkungen von künstlichen Futterquellen analysiert werden. Ziel ist es eine Aussage dazu treffen zu können, unter welchen Bedingungen und welchem Fütterungsregime solche Plätze als Ablenkfütterung geeignet sind, oder ob diese keinen Einfluss auf die Raumnutzung haben.

Das zweite ELER-Projekt „Bestands- und Reproduktionserfassung des Rotmilans (*Milvus milvus*) in seinem Verbreitungszentrum“ [407.1.3-60128/630116000072] hat zum Ziel die Rotmilanpopulation im Schwerpunktgebiet im nördlichen Harzvorland genauer zu untersuchen. Außerdem soll in diesem Projekt die Wirksamkeit von Baummanschetten zum Schutz der Bruten vor Raubsäugern, insbesondere dem Waschbären, überprüft werden. Wenn die erhobenen Daten mit den Invekos-Daten der Landwirtschaft verschnitten werden, lassen sich zudem Rückschlüsse auf die Landwirtschaft und deren Auswirkungen auf den Rotmilan ziehen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf den Greening-Maßnahmen liegen. Mit dem Schreiben vom 12.04.2017 hat das Landesverwaltungsamt bereits mitgeteilt, dass dieses Projekt für eine Bewilligung ausgewählt wurde.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Zur Vernetzung und Kommunikation mit nationalen und internationalen Akteuren im Greifvogelschutz wurde an mehreren Tagungen teilgenommen. So wurde die EBCC-Tagung (European Bird Census Council, Birdnumbers 2016) in Halle (Saale), die DO-G-Tagung (Deutsche Ornithologen-Gesellschaft) in Stralsund, der Deutsche Naturschutz Tag (DNT) in Magdeburg sowie die OSA-Tagung (Ornithologenverband Sachsen-Anhalt) in Weißandt-Gölzau und ein Expertentreffen zum Rotmilan in Weimar besucht. Neben den Fachbeiträgen ist die Vernetzung mit anderen Experten und Artspezialisten wichtig für die Entwicklung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Bei der EBCC-Tagung war das Rotmilanzentrum zudem mit einer Posterpräsentation (Titel: Long-term changes in population and habitat selection of Red Kite (*Milvus milvus*) in the region with the highest population density) anwesend sowie auf der OSA-Tagung mit einem Vortrag (Titel: Verantwortung und Schutz für den „heimlichen Wappenvogel“ Sachsen-Anhalts).

Im Rahmen des Vortragsprogrammes am Museum Heineanum wurde ebenfalls ein öffentlicher Vortrag zum Rotmilan und dessen Schutz gehalten. Zusammen mit mehreren Artikeln in lokalen Zeitungen unterstützt dies die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Rotmilan-Problematik und führt zu einer besseren Wahrnehmung der Verantwortung, die das Land Sachsen-Anhalt für diese Art hat.

Nicht zuletzt ist es eine Vernetzung in die Politik wichtig, damit die Entscheidungsträger etwas für die Verantwortungsart Rotmilan unternehmen und unterstützen können. So war die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Prof. Claudia Dalbert bereits zweimal zu Besuch im Rotmilanzentrum. Ebenso besuchte Wolfgang Aldag (Bündnis 90/Die Grünen) Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Energie des Landtages Sachsen-Anhalts das Rotmilanzentrum und informierte sich über die Arbeit. Auch aus dem Bundestag kam Besuch nach Halberstadt. Steffi Lemke, parlamentarische Geschäftsführerin und Sprecherin für Naturschutz der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, informierte sich zum Schutz vom Rotmilan.

2.5 Dokumentation und Veröffentlichung

Um Inhalte, Methoden, Initiativen sowie Forschungsergebnisse, welche Greifvögel und insbesondere den Rotmilan betreffen, zu dokumentieren, wurde begonnen eine Bibliographie zum Rotmilan anzulegen. Mittlerweile enthält diese Literatursammlung mehr als 900 Titel. Da die Abgrenzung zu einem Bezug für Sachsen-Anhalt schwer ist und ein erheblicher Teil der

relevanten Literatur aus anderen Bundesländern oder Ländern stammt, wurden auch diese berücksichtigt. Diese Bibliographie steht in jeweils aktualisierter Form auf der Internetseite des Rotmilanzentrums zum Download bereit. Des Weiteren stehen auf der Internetseite allgemeine Informationen zum Rotmilan sowie zum Rotmilanzentrum zur Verfügung.

Die mittels GPS-Logger erhobenen Raumnutzungsdaten der besenderten Rotmilane stehen auf der international renommierten Plattform für Telemetriedaten „movebank.org“ zur Ansicht zur Verfügung und können auf Anfrage heruntergeladen werden.

Des Weiteren wurde der Tagungsbeitrag von der EBCC-Tagung in Halle (Saale) (siehe 1.3 Öffentlichkeitsarbeit) in einem Sonderheft zur Tagung der Zeitschrift „Die Vogelwelt“ veröffentlicht und steht somit der Öffentlichkeit zur Verfügung. Außerdem sind zwei weitere Publikationen in Vorbereitung, die in den Ornithologischen Jahresberichten des Museum Heineanum Band 34 (2017) erscheinen sollen.

2.6 Abstimmung und Zusammenarbeit

Wie bereits unter 1.1 beschrieben erfolgt laufend eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF), der Staatlichen Vogelschutzwarte (LAU / VSW) sowie mit den Unteren Naturschutzbehörden und den Akteuren im Greifvogelschutz. Dies betrifft nicht nur rein fachliche Angelegenheiten, sondern auch die Abstimmung zur Beantragung von Fördermitteln.

Zusätzlich wurde ein Beirat für das Rotmilanzentrum ins Leben gerufen um wichtige fachliche Entscheidungen regelmäßig beraten zu können. Die Mitglieder des Beirates sind anerkannte Artspezialisten für den Rotmilan sowie Mitarbeiter aus Behörden und Ämtern. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- **Egbert Günther**, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde im Harzkreis
- **Prof. Dr. Michael Stubbe**, überregional anerkannter Artexperte
- **Dr. Bernd Nicolai**, ehem. Leiter des Museum Heineanum, überregional anerkannter Artexperte
- **Ubbo Mammen**, Monitoring Greifvögel und Eulen Europas
- **Robert Schönbrodt**, ehem. Mitarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, anerkannter Artexperte
- **Gunthard Dornbusch**, Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby
- **Frank-Ulrich Schmidt**, Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.

Übersicht der Presseartikel im Projektzeitraum 01.03.2016 – 31.12.2016

Datum	Titel	Zeitung
21.04.2016	Schutz für „heimlichen Wappenvogel“	Volksstimme
26.04.2016	Neues Zentrum setzt sich für Rotmilane ein	Volksstimme
20.05.2016	Das heimliche Wappentier	Mitteldeutsche Zeitung
02.06.2016	Sonderheft zum Rotmilan	Volksstimme
02.07.2016	Land hat ein wachsames Auge auf den Rotmilan	Volksstimme
02.07.2016	„Unser Land hat besondere Verantwortung für den Rotmilan“	Volksstimme
08.07.2016	Greifvögel in Not	Mitteldeutsche Zeitung
15.07.2016	Ein Greifvogel beschäftigt die Region	Goslarsche Zeitung
08.10.2016	Steffi Lemke besucht royalen Heimatvogel in Halberstadt	Pressemitteilung, Steffi Lemke MdB
12.10.2016	Zu Besuch im Rotmilanzentrum	General-Anzeiger Halberstadt
29.12.2016	Schlafplätze des Rotmilans werden im Januar gezählt	Volksstimme